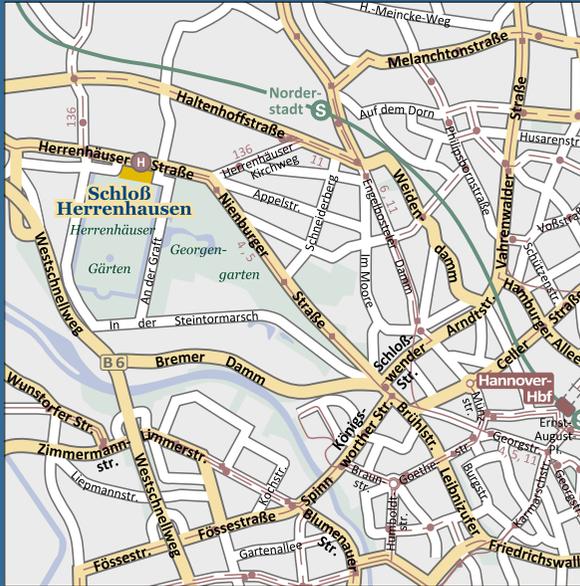


# So finden Sie uns



## Veranstaltungsort

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen  
Herrenhäuser Straße 5  
30419 Hannover

## Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Üstra-Stadtbahnlinien 4 und 5 (Richtung Stöcken oder Garbsen) oder Buslinie 136 bis Haltestelle „Herrenhäuser Gärten“

## Anfahrt mit dem Auto:

Aus nördlicher Richtung über die A2, Abfahrt „Herrenhausen/Zentrum“ auf die B6, Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung abbiegen in die Herrenhäuser Straße

Aus südlicher Richtung über die B65 oder B3 auf die B6, Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung abbiegen in die Herrenhäuser Straße

Die Herrenhäuser Gärten sind auf den Schnellstraßen und im Stadtgebiet Hannover ausgeschildert.

Die Leopoldina nimmt als Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands mit ihren rund 1500 Mitgliedern zu den wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig und öffentlich Stellung. Sie vertritt die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und handelt zum Wohle der Menschen und der Gestaltung ihrer Zukunft.

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie wurde 1961 von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen ins Leben gerufen und ist keine Unternehmensstiftung. Sie fördert Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre und unterstützt die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die Natur- und Ingenieurwissenschaften und die Medizin.



**Leopoldina**  
Nationale Akademie  
der Wissenschaften

## Wie sicher ist Europa?

Perspektiven der Sicherheitspolitik  
in einer globalisierten Welt

### 12. Leopoldina-Lecture in Herrenhausen

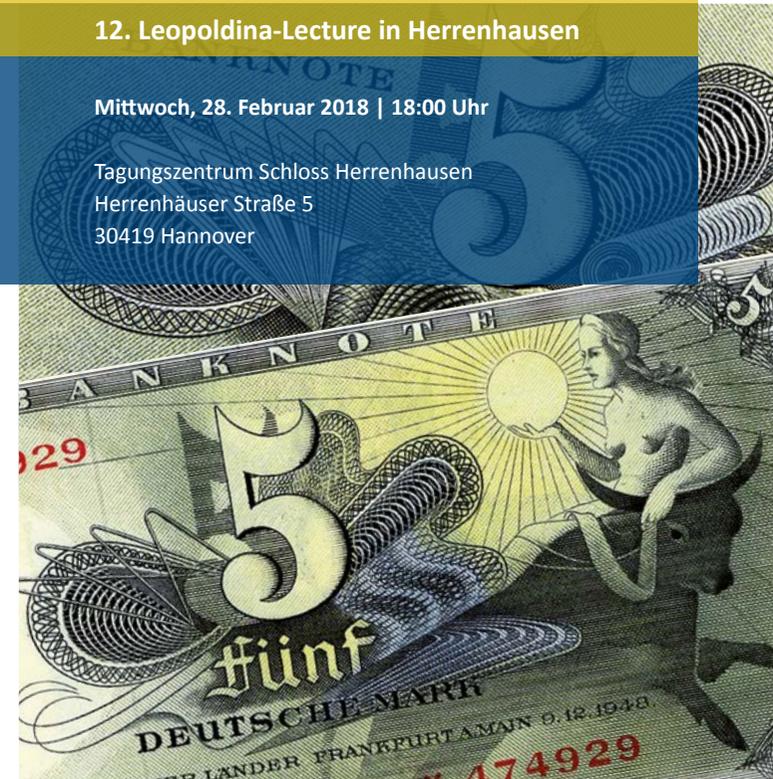
Mittwoch, 28. Februar 2018 | 18:00 Uhr

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen  
Herrenhäuser Straße 5  
30419 Hannover

## Kontakt

Yvonne Borchert M.A.  
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina  
Tel.: +49 (0)30 203 8997 - 416  
E-Mail: [yvonne.borchert@leopoldina.org](mailto:yvonne.borchert@leopoldina.org)  
[www.leopoldina.org](http://www.leopoldina.org)

In Zusammenarbeit mit der

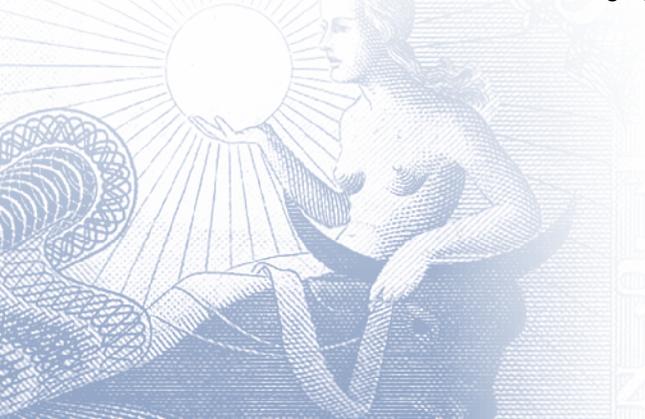


# Wie sicher ist Europa?

## Perspektiven der Sicherheitspolitik in einer globalisierten Welt

In einer Welt, in der Komplexität und Veränderung dominieren, kann niemand die Zukunft präzise vorhersehen. Nichtsdestotrotz müssen auf allen gesellschaftlichen Ebenen ständig Entscheidungen mit mehr oder minder weitreichenden Folgen getroffen werden. Zudem wird der Planungshorizont häufig vom politischen Tagesgeschäft und Wahlzyklen bestimmt und langfristige Entwicklungen, auch in anderen Teilen der Welt, geraten dabei schnell aus dem Blickfeld. Wie steht es vor diesem Hintergrund mit der Sicherheit in Europa angesichts militärisch-technologischer Entwicklungen, globaler Wirtschaftsverflechtungen, politischer Umbrüche und demografischer Entwicklungen?

Die 12. Leopoldina-Lecture in Herrenhausen, die die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und die VolkswagenStiftung wie immer gemeinsam organisieren, möchte nach den langfristigen Perspektiven der Sicherheitspolitik in Europa fragen und dabei vor allem die Perspektiven der ökonomischen Globalisierung berücksichtigen. Welche Entwicklungen in Europa und der Welt sind absehbar, welche Konsequenzen werden diese für uns haben und müssen wir mit weiteren Einschränkungen unserer Freiheit rechnen, wenn Sicherheit und wirtschaftliche Prosperität gewährleistet werden sollen? Was sind in diesem Zusammenhang die Möglichkeiten und Grenzen der Risiko- und Zukunftsforschung und welches methodische Instrumentarium steht der Wissenschaft zur Verfügung?



## Programm

**Mittwoch, 28. Februar 2018 | 18:00 Uhr**  
Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, Hannover

### Grußwort

Prof. Dr. Sigmar Wittig ML  
*Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina,  
Halle (Saale) | Karlsruher Institut für Technologie*

### Vorträge

#### **Deutschland und Europa im Jahr 2035 – Möglichkeiten und Grenzen der Risiko- und Sicherheitsforschung**

Prof. Dr. Cord Jakobeit  
*Universität Hamburg, Professur für Politikwissenschaft,  
insbesondere Internationale Beziehungen*

#### **Widerstände gegen die ökonomische Globalisierung und sicherheitspolitische Risiken für Europa**

Prof. Dr. Heribert Dieter  
*Forschungsgruppe: Globale Fragen, Stiftung Wissenschaft  
und Politik, Berlin*

### Diskussionsrunde

**Moderation:** Verena Gonsch, *Wirtschaftsjournalistin*

Prof. Dr. Heribert Dieter  
Prof. Dr. Cord Jakobeit  
Prof. Dr. Sigmar Wittig ML

### Empfang

**Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht notwendig.**

ML= Mitglied Leopoldina

## Diskutierende



### Prof. Dr. Heribert Dieter

studierte Politikwissenschaft und Ökonomie und wurde an der FU Berlin mit einer Arbeit zur australischen Außenwirtschaftspolitik promoviert. 2005 erschien seine Habilitationsschrift zum Thema „Die Zukunft der Globalisierung“. Dieter arbeitet in der Forschungsgruppe „Globale Fragen“ der Stiftung Wissenschaft und Politik (Berlin), ist außerplanmäßiger Professor an der Universität Potsdam sowie Gastprofessor für internationale politische Ökonomie an der Zeppelin Universität, Friedrichshafen.



### Prof. Dr. Cord Jakobeit

studierte Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Public Policy an deutschen und internationalen Universitäten, promovierte an der Universität Hamburg und hat dort heute einen Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Internationale Beziehungen inne. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte liegt seit einigen Jahren auf globalen Machtverschiebungen, die durch den wirtschaftlichen Aufstieg „neuer Mächte“ ausgelöst werden. Jakobeit ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.



### Prof. Dr. Sigmar Wittig ML

war Leiter des Instituts für Thermische Strömungsmaschinen am Karlsruher Institut für Technologie und ist dort seit 2008 Professor emeritus. Er war Rektor der Universität Karlsruhe, Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Vorstandsvorsitzender des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. 2005 bis 2007 war er Vorsitzender des Rates der Europäischen Weltraumorganisation in Paris. Wittig ist Mitglied der Leopoldina. Seit 2012 wirkt er dort auch als Präsidiumsmitglied.